

ersten Maler der Fuchsweide. Darauf stand in Majuskeln:

« DIE INDIANER. »

Abgebildet war Flametti als Häuptling Feuerschein in vollem Federnaufputz, Rothaut über und über, mit Ohrringen, Funkelaugen und einer Kette aus Bärenzähnen.

Darunter aber stand:

„Alleiniges Aufführungsrecht:  
Flamettis Varieté-Ensemble.“

Hinging Max zu Herrn Fournier, dem Vorstand der Eisenbahner-Kapelle und fragte ihn, ob er bereit sei, mit fünfzig Mann Blasorchester zur Stelle zu sein. Und welche Konditionen.

Vorsprach Flametti beim Beizer und legte ihm den Gedanken nahe, um Freinacht und Tanz einzugeben bei der Polizei, was Herr Schnabel zwar überrascht, aber bereitwillig versprach. Er hatte ja keine Ahnung.

Und zur festgesetzten Stunde traf Flametti Herrn Rotter im Terrassencafé.

Der Rotter war elegant wie immer. Er las gerade die ‚Daily Mail‘ — ob er das konnte? Ob das nicht Getue war? — lud Flametti mit einer raschen, geschickten Handbewegung ein, Platz zu nehmen, setzte den Kneifer vor seine lidlosen, entzündeten Augen, rieb sich die Nase und zückte das Manuskript aus der Mappe.

Flametti bestellte ein Pilsner und dann befummelten sie die Affäre.

„Also sieh her, Flametti!“ sagte Herr Rotter, „das ist der Dreck.“ Dabei wog er das Manuskript auf der Hand.